

aber betreffend, wirdt R.P. Provincialis [der Oberdeutschen Jesuitenprovinz, Nicasius **Widmann**], so biss morgen von Lucern alhero Kommen soll, einen genugsamen bericht und annembliche antwortt Verhoffendtllich erfolgen Lassen. Bin also getröster hoffnung, es werde noch diss noch etwas anderss der Societät Jesu installierung alhie nichts Verhindern: Thun mich derowegen Ewer Gnaden demüetig befehlen als ...".

- 1) s. Helvetia Sacra VII 310
- 2) s. Zurlaubiana AH 122/82 gegen Schluss
- 3) Die Namen der anfänglich am Jesuitenkolleg wirkenden Patres s. ebenda AH 122/82 ebenfalls gegen Schluss.
- 4) s. Helvetia Sacra VII 309f.

Kopie - AH 122, 144-145^r

83

1654 Juli 9., Gachnang

A

SCHREIBEN VOM [OBERVOGT DER ÄBTISCH-EINSIEDLERISCHEN HERRSCHAFT GACHNANG], KARL WEISSENBACH, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Jch wirdt von Meinem Bruoder [Hans Jakob **Weissenbach**] berichtet dass sich der herr [Schwieger-]Vatter [- Karl Weissenbach hatte Zurlaubens Tochter **Maria Salome** Zurlauben zur Frau -] nachmalen wegen seiner [Hans Jakob Weissenbachs] haussfrauwen [Margaretha **Mattler**, von Baden] streitigen sach [- es ging um den Erbschaftsstreit zwischen der Mattler und ihren 6 Töchtern¹ aus erster Ehe mit Johann **Mutschli**, von Bremgarten -]², bruchen thue, ein freuntliche underhandlung mit dem gegen Theil Zue erwerben, Welche er auff bewusster formb nach mahlen Liebsten sehen wurde, und hernach gegen Herren Vattern einzustellen, danckhbarlichen sich erzeigen wurde etc. Daher mein brueder mier anbefolen, dem herren Vattern Zue vermelden, dass wo fehrn er Vertröstet die sach dahin Zue richten dz man nit nach Baden [an die am 5. Juli 1654 begonnene Jahrrechnung]³ müesse, Er ohnbeschwert Biss Könfftigen Sonntag [den 12. Juli], durch eignen Potten alher avisieren wurde, widrigen fahlss Wier unss Zinstag Abendts Zue Baden erfinden werden etc. Damit nächst fr. Begrüesung Gott und **Maria** mit unss. etc. ...".

"Mutschlinen Erbhandel."

- 1) Aus dem Taufbuch Bremgarten sind uns folgende 5 bekannt: Anna, Margaretha, Maria Magdalena, Maria Salome und Verena **Mutschli**.

- 2) Dieser Streit hatte seine Ursache u.a. in der im Februar 1654 erfolgten Verheiratung von des Absenders Bruder, Hans Jakob Weissenbach, mit Margaretha Mattler. Über diesen Streit, in dem sich Zurlauben als Vermittler betätigte, s. Zurlaubiana insbesondere AH 122/110 Anm. 1.
- 3) s. EA VI 1, 220 (Nr. 122). Stadt und Amt Zug war dabei durch Peter **Trinkler** und Rudolf II. **Kreuel** vertreten. Für das weitere s. Zurlaubiana AH 122/77 Anm. 3.

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 122, 147-148 - Blatt 147^v und 148^r leer

84

1661 April 12.

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERRN KASPAR] PFYFFER [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Jch hab Zwar kein Schriben hut von dem H. S[chwager] empfangen, Undt Sage Jme das die brieff [von Schultheiss und Rat von Luzern als Vorort] Jn Namen der [V] Chatholischen [Orte an den franz. König, Ludwig XIV., den Secrétaire d'Etat aux Affaires Etrangères, Henri-August de Loménie, Comte de **Brienne**, und an den ehemaligen franz. Ambassadors bei den eidg. Orten, Jean **De la Barde**, worin man sich insbesondere für die Interessen der im Dienste Frankreichs gestandenen Hauptleute - einer von ihnen war Gardehptm. **Heinrich II.** Zurlauben - einsetzte]¹ allen orten Schon Verschicht, hut Schribt Man [d.h. Schultheiss und Rat] nach Zürich [an Bürgermeister und Rat], das Sye [als Vorort] Jn Namen aller 13 Orten nach [dem franz.] hoff Sollen Schriben, Undt wegen solemnisierung der buntnuss² undt Jnsistationen anhalten, es haben auch particular herren von Zurich her geschriben, undt begert, dz Man Solches Thun Welle.

Ess kumbt allerlej unruhige Zeittungen Jnn. Zu Zurich in Stat undt land haben Sye ein heimlich hus Musterung gehebt³, Will die [d.h. Landammann und Landrat] von Schwitz in die Marg [=March] auch gemusteret, allein Sollen die angrenzenden von Schwitz fulle böse wort gegen denen von Schwitz usstosen. Welches Sye gar ubel Schmirtzt. So ich us einem fürnemen brieff gelesen, dis ist wahrlich nit recht, Wan derr Herr etwar von Schwitz hete vertrugt⁴, konte Jme Soliches Melden; Jtem passieren vill fürneme herren Zu Stein am Rhyn, welche [von Zürich?] heimlich Wol tractiert Werden, Undt Komen Pfeltzische [d.h. aus der Kur Pfalz] undt heidelbergische Soldaten auch heimlich in das land, der alt landtvogt [im Thurgau, der Zürcher Hans Kaspar] **hirtzel** [dieser amtete von 1658 bis 1660] fahre das land uff undt